



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
Süwag

AOK Deutsche Post DHL Group

wüstenrot württembergische

Klasse 8 a der Schule im Sand Bietigheim-Bissingen

SCHÜLERSTIMMEN
Spaß und Ablenkung



Ich nutze die sozialen Netzwerke nicht, weil es mich von anderen Dingen ablenkt und mir somit die Freiheit „raubt“.

Inas A., 13 Jahre



Ich nutze oft die sozialen Netzwerke und informiere mich so über aktuelle Ereignisse und Themen, wie zum Beispiel über Fußball und Politik.

Saki L., 13 Jahre



Es macht mir Spaß, meine Zeit in den sozialen Netzwerken zu verbringen, da sie mich unterhalten und man den Kontakt zu seinen Freunden und seiner Familie im Ausland pflegen kann.

Angela A., 13 Jahre



Ich zweifle an den sozialen Netzwerken, weil sie große Gefahren mit sich bringen, wie beispielsweise Cybermobbing, Catfishing und die Manipulation an sich.

Nathan A., 13 Jahre

RECHERCHE

Soziale Netzwerke: Fluch und Segen

Schüler planen und veröffentlichen Mitteilungen in den Facebook- und Instagram-Accounts des Unternehmens

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Für das Zeitungsprojekt „Zeitung in der Schule“ besuchte die Klasse 8a der Schule im Sand aus Bietigheim-Bissingen das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische (W&W) in Stuttgart. Das Unternehmen ist bekannt für die Geschäftsfelder Bauspar-Bank und Versicherung und hat nach eigenen Angaben rund sechs Millionen Kunden.

Werbung und Information

Die Firma nutzt unter anderem die sozialen Netzwerke, um Werbung zu machen, Kunden zu informieren, aber auch, um mehr Kunden zu erreichen. Beim Treffen in Stuttgart hatten die Achtklässler Gelegenheit, mehr als zwei Stunden mit den beiden Spezialisten für soziale Netzwerke, Kevin Roller und Evelyn Kilinc, zu reden. Das Unternehmen hatte die Veranstaltung in drei Punkte eingeteilt. Nach der Firmenpräsentation berichteten die Achtklässler über ihre Erfahrungen mit den Netzwerken. Zum Abschluss sollten die Schülerinnen und Schüler Postings (Mitteilung) in den Accounts des Unternehmens planen und veröffentlichen.

Der Vortrag des W&W-Social-Media-Teams war sehr informativ. Roller und Kilinc erklärten mit einer Power-Point-Präsentation das sichere Nutzen und Handeln in den Medien. Die Schüler lernten, dass ihre Mitteilungen Konsequenzen nach sich ziehen können, wenn gegen gewisse Regeln oder Gesetze verstoßen wird. „Man muss aufpassen, dass man mit seinen Postings niemanden beleidigt oder verletzt“, so Achtklässler Luigi. Auch seine Mitschülerin Inas ist der Meinung: „Beleidigen oder Blamieren einer Person auf Facebook zählt als Cybermobbing und sollte gemeldet werden.“ Mit den zahlreichen Tipps von den Spezialisten wurden die Schüler für die richtigen Verhaltensweisen im Internet sensibilisiert. Es ist wichtig zu

wissen, dass, so sehr die sozialen Netzwerke uns nützen, so viele Gefahren sie auch hervorrufen können.

Nach dem Vortrag waren die Schüler gefragt. Einige erzählten, wie und warum sie bestimmte soziale Netzwerke nutzen. Das Thema war vorab im Unterricht behandelt worden, so dass jeder darauf vorbereitet war. Blendi teilte mit, dass er die Netzwerke nutze, um in Kontakt mit seinen im Ausland lebenden Bekannten und Freunden zu bleiben. Es kristallisierten sich verschiedene Sichtweisen zu den Netzwerken heraus. Manche fanden es gut, dass sie in einer von sozialen Medien geprägten Welt leben. Andere wiederum fanden, dass man auch ganz gut ohne diese auskommen würde.

Viele positive Kommentare

Für das Social-Media-Team von W&W war es sehr interessant, die verschiedenen Perspektiven zu sehen. Als Abschluss bildeten die Schüler zwei Gruppen – Team Facebook und Team Instagram –, um über die Veranstaltung zu posten. Die Schüler erstellten Texte, Hashtags und überlegten, welche Bilder verwendet werden sollen, damit sich die meisten Menschen angesprochen fühlten. Es machte allen sehr viel Spaß, im Namen des Unternehmens zu



Die Schüler zogen ein positives Fazit des Besuchs bei Wüstenrot & Württembergische. Die Veranstaltung sei total interessant gewesen. Bei den Achtklässlern kam keine Langeweile auf. Foto: Klasse 8a

posten. Zu den Mitteilungen bekamen die Achtklässler viele positive Kommentare.

Angela Andreacchio, Luigi Messana, Inas Al Fukaha, Kevin Sauer, Daniel Brauer

SOZIALE NETZWERKE

Facebook ist am beliebtesten

Die sozialen Netzwerke werden von uns jeden Tag mehrmals genutzt. Doch was sind diese überhaupt? Soziale Netzwerke sind Online-Dienste, in denen virtuelle Gemeinschaften vorzufinden sind. Sie werden aus unterschiedlichen Gründen genutzt. Man kann dort mit anderen kommunizieren, sich über Themen austauschen, sich unterhalten und weiterbilden. Prinzipiell kann gesagt werden, dass Freunde, Bekannte oder

Fremde mit gleichen Interessen aufeinandertreffen und sich digital vernetzen. Die sozialen Netzwerke stehen uns nicht nur hier in Deutschland zur Verfügung, sondern werden weltweit genutzt. Auf Platz eins der beliebtesten Netzwerke steht Facebook. Es kann die meisten monatlichen Nutzer vorweisen. Auf dem zweiten Platz ist Twitter und auf dem dritten Platz Google+.

Blendi Kokollari und Saki Lamo-giannis

▶ **Lehrer beleidigt: 20 Sozialstunden**

Das Amtsgericht verurteilte eine 14-jährige Schülerin zu 20 Sozialstunden in einer gemeinnützigen Einrichtung. Die Schülerin hatte ein heimlich aufgenommenes Bild ihres Lehrers auf Facebook gepostet mit dem Titel: „Behinderter Lehrer ever.“ Ein anderer Schüler, der dieselbe Förderschule wie das Mädchen besucht, zeigte den Eintrag dem betroffenen Lehrer. Der 64-Jährige ärgerte sich so sehr darüber, dass er gegen die Schülerin Anzeige erstattete. Die 14-Jährige scheint aus ihren Fehlern gelernt zu haben, denn sie zeigte große Reue. Man sollte sich in sozialen Netzwerken immer seiner Rechte bewusst sein und keine Bilder von anderen Personen posten.

Laut Paragraph 201 a des Strafgesetzbuchs darf der höchstpersönliche Lebensbereich von Personen durch Bildaufnahmen nicht verletzt werden. Verstöße gegen dieses Gesetz können mit Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren geahndet werden. Wenn es zum Verfahren kommen würde, müssten die Richter entscheiden, ob der Schulunterricht ein solch „höchstpersönlicher Lebensbereich“ ist. Das Klassenzimmer ist eben nicht so privat wie das eigene Wohnzimmer oder die Dusche. Aber die wirkliche Frage ist, ob der Lehrer damit rechnen muss, dass er fotografiert wird, wenn er vor einer Klasse steht.

Nazmi Ademi, Andelka Lovric, Atusa Orangi, Julia Becker

„Internet ist eine praktische Sache“

Schüler befragen ihren Mitschüler Argjend Shala zum Thema soziale Netzwerke

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Welche sozialen Netzwerke benutzt du?

ARGJEND: Ich benutze generell Facebook, Whatsapp, Instagram, Viber, Messenger und Snapchat.

Warum benutzt du denn so viele soziale Netzwerke?

Um mit Freunden und mit der Familie im Ausland in Kontakt zu bleiben und um zu sehen, was die Menschheit einem mitteilen möchte. Außerdem vereint ein einzelnes soziales Netzwerk nicht alle Funktionen, so dass ich mehrere nutzen muss.

Hast du je versucht, dich von einem der sozialen Netzwerke abzumelden? Wenn ja, warum?

Ich wollte mich mehr auf die Schule konzentrieren und hatte mich deswegen mal von Facebook und Messenger abgemeldet.

Interessant. Könntest du denn auch ohne diese sozialen Netzwerke leben?

Ja, ich würde mich bestimmt nach einer gewissen Zeit daran



Argjend Shala. Foto: Klasse 8a

gewöhnen, ohne soziale Netzwerke auszukommen. Früher gab es die ja auch nicht und die Menschen sind trotzdem gut zurechtgekommen.

Hast du denn auch mal Nachteile der sozialen Netzwerke erleben müssen wie beispielsweise Cyber-Mobbing?

Ich selber war noch nie so wirklich davon betroffen, aber habe sehr oft davon gehört. Cyber-Mobbing ist meiner Meinung nach unverständlich, denn es gibt für mich keinen Grund, Leute im Internet zu mobben, ob es

nun wegen ihres Aussehens oder Auftretens ist.

Verstehe. Was würdest du tun, wenn du von Cybermobbing betroffen sein würdest?

Das ist schwierig zu beantworten, aber ich denke, ich würde es nicht ignorieren und es einer Vertrauensperson melden.

Was waren denn deine bisher schlimmsten Erfahrungen im Internet?

Ich wurde von einer anonymen Person beleidigt, die sich wohl einen Spaß erlauben wollte.

Jetzt, wo wir gemeinsam über deine Internet-Erfahrungen und ganz besonders in den sozialen Netzwerken diskutiert haben, würde uns dein persönliches Fazit übers Internet interessieren.

Ich denke, das Internet ist eine sehr praktische Sache. Man sollte jedoch einen gesunden Mittelweg finden, um es so wenig wie möglich und so oft wie nötig zu benutzen.

FURKAN TEKER, NATHAN AY, ARGJEND SHALA, VINCENZO GUZZARDI

FACEBOOK

Checkliste für die sichere Nutzung

- Privatsphäre: Einstellungen überprüfen, darauf achten, wer die eigenen Postings (Mitteilungen) sehen darf.
- Freundesliste anlegen: Freundschaftsanfragen von unbekanntem Personen nicht annehmen.
- So wenig persönliche Daten wie möglich preisgeben.
- Sichere Passwörter verwenden, Großbuchstaben und Zahlen einbauen.
- Nur Dinge posten oder hochladen, für die sich niemand schämen muss: Unerlaubtes Posten kann schlimme Konsequenzen haben.
- Bildrechte beachten, Urheberrecht: Anfertigung von Kopien nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, Verbreiten dieser Kopien ist rechtswidrig.
- Ortsangaben und Ortungsdienste deaktivieren.
- Ausloggen: Sonst können fremde Personen auf das eigene Konto und auf dessen Inhalte zugreifen.

Efrossini Korosidou